

Das sind die, die Allgemeinheit treffenden etwaigen Begründungen für eine Preissteigerung.

Wie jeder sieht, zwingen diese Gründe manchen Konkurrenten durchaus nicht, sich einer allgemeinen Preissteigerung anzuschließen. Einen Normaltarif für Reparaturpreise festzulegen, würde bei der Grossmaschigkeit desselben, wie er doch sein muss, wenn er praktischen Wert haben soll, wenig Zweck haben, denn wo wäre die Kontrolle seiner Innehaltung, wenn er wirklich Zweck haben soll. Auch der Gedanke, die Bezahlung nach Zeitverbrauch zu bestimmen, will mir durchaus ungangbar erscheinen.

Z. B. vor etwa 1 bis 2 Jahren hat ein Kollege eine gute, neue Uhr verkauft, dieselbe kommt zur Reparatur und soll gereinigt werden; ausgelaufen kann dieselbe noch nicht sein. Was berechnet der Kollege für das Reinigen? Kann er hierfür die Stundenberechnung Mk. 1,50 in Anrechnung bringen, wenn er auch noch für das Regulieren etwas aufschlägt? Dies ein Beispiel zeigt, dass es mit der Stundenberechnung hapert.

Nach meiner festen Ueberzeugung wird eine Preissteigerung, wie gewünscht, nur dann wirklich mit Erfolg durchführbar sein, wenn alle Kollegen, oder doch die überwiegende Mehrzahl, sich den Vereinen anschliessen, damit auch die übergrosse Konkurrenz sich einig wird.

Möge darum jeder, weniger in Worten, als vielmehr an seinem Teil in der Tat, durch Beitritt zu irgend einer hierin gehörigen Vereinigung, die dem Central-Verband der Deutschen Uhrmacher angeschlossen ist, dem erstrebten Ziel dienen. C. Schröder.

### Dem Jubilar Carl Haas in Köln a. Rh.

**W**enn auch nicht immer, so kommt es doch ab und zu vor, dass die Dichterworte: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen“. volle Geltung erhalten.

Bei Herrn Carl Haas, welcher am heutigen Tage sein **25jähriges Jubiläum** als Mitinhaber der Firma J. Verhagen & Co. in Köln a. Rh. feiert, finden dieselben, im wahrsten Sinne des Wortes, ihre Anwendung.

Der Jubilar verstand es, unterstützt von seinem jeweiligen Socius, mit dem ererbten Pfund nicht zu wuchern, wohl aber Haus zu halten und zu arbeiten, und zwar in einer anständigen und nobeln Weise.

Vor 81 Jahren, im Jahre 1826, wurde die Firma J. Verhagen & Co. von dem holländischen Uhrmacher Franz Verhagen gegründet; bald darauf nahm der Gründer seinen Bruder Joseph Verhagen in das Geschäft auf und lautete die Firma Gebr. Verhagen. Die Brüder erwarben sich, durch gute und solide Arbeit, das Vertrauen des Publikums und sicherten sich einen Kundenkreis, so dass die Firma schon damals zu den angesehensten unseres Faches zählte. Verschiedene, in der Firma noch vorhandene, selbstgefertigte Hausuhren aus dieser Zeit sind zwar stumme, aber doch gewichtige Zeugen der Tüchtigkeit ihrer Verfertiger. Der Gründer, Franz Verhagen, starb sehr bald und hinterliess seinem Bruder ein gutes Geschäft, in welches derselbe im Jahre 1861 zwei Teilhaber, die Herren Haas und Primavesi, die Väter der jetzigen Inhaber, aufnahm, und wurde die Firma unter J. Verhagen & Co., wie sie heute noch lautet, eingetragen.

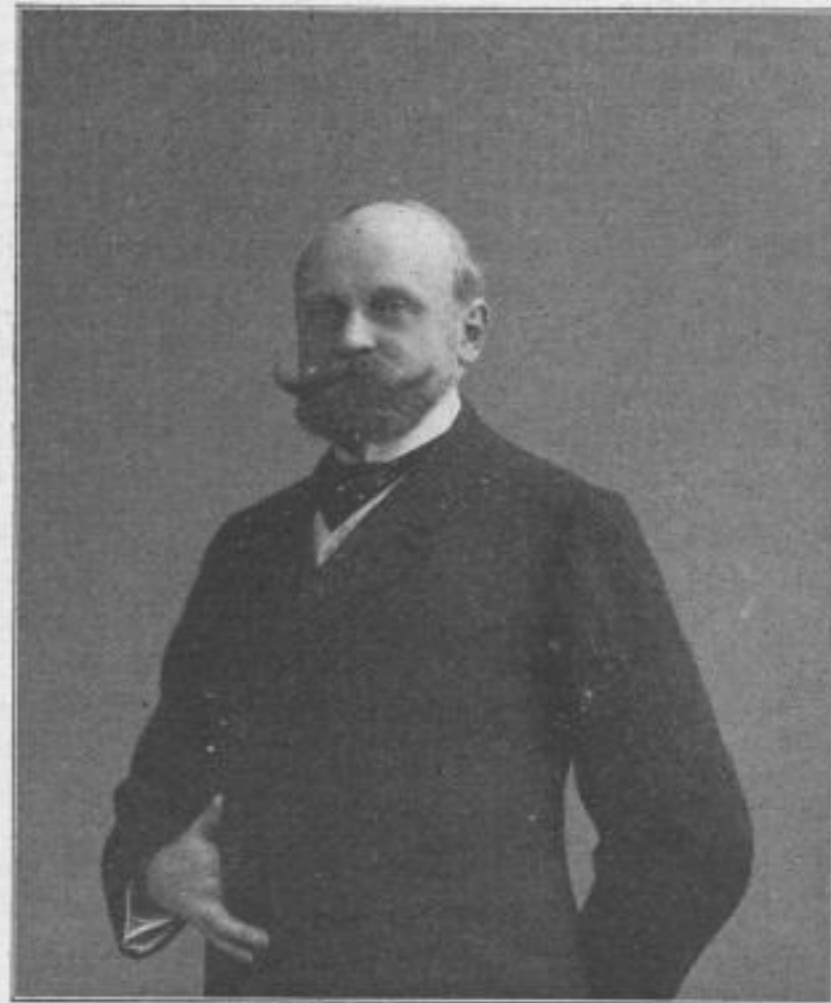
Mit seinen Erfolgen zufrieden, trat Jos. Verhagen im Jahre 1875 aus der Firma aus, um als Rentner zu leben; nur sieben Jahre konnte er sich an den Früchten seines Fleisses erfreuen. 1882 ereilte ihn der Tod.

Der Jubilar, Herr Carl Haas, geboren 1855, welchem eine gute Schulbildung zu teil wurde, erlernte im väterlichen Geschäft die Uhrmacherei und ging, um sich weiter auszubilden und die französische Sprache gründlich zu erlernen, nach der Schweiz. In Chaux-de-fonds und Locle, wo er in Fabriken arbeitete, fand er Gelegenheit, die gewünschten Einblicke in die Fabrikation zu erhalten. Nachdem er sich auf verschiedenen Stellen im In- und Auslande weitere Kenntnisse erworben, trat er im Jahre 1875, just dem Jahre, da Jos. Verhagen aus der Firma ausschied, als Reisender in dieselbe ein. Am 1. Juli 1882 wurde er als Teilhaber in die Firma aufgenommen.

Sein langjähriger Socius, Herr Gerh. Primavesi, starb im Jahre 1888 und wurde dessen Sohn, Herr Otto Primavesi, im Jahre 1893 Teilhaber.

Der geehrte Jubilar, ein in Uhrmacher-, Grossisten- und privaten Kreisen gern gesehener Mann, dessen schätzenswerten Rat man gern einholt, ist ein Mitgründer der Kölner Uhrmacher-Innung und deren stellvertretender Obermeister. Bei dem diesjährigen Grossisten-Verbandstag wurde Haas als Vorsitzender der Taschenuhr-Kommission gewählt und ist berufen, am 15. d. Mts., als Vertreter der deutschen Uhrengrossisten, die Verhandlungen mit dem Syndikat der Schweizer Fabrikanten zu leiten.

Es ist eine kritische Sache, die Interessen von Grossisten und Detaillisten zu gleicher Zeit zu vertreten, doch wird er sich



Carl Haas.

gewiss auch damit abfinden, ist er doch selbst Grossist und Detaillist in einer Person, und hat es stets verstanden, in dieser Eigenschaft den rechten Weg zu wandeln. Hoffentlich wird ihm sein guter Stern auch bei dieser schwierigen Mission hold sein und leuchten, damit er Erspriessliches für den gesamten deutschen Uhrenhandel erwirkt, wir wünschen es wenigstens von ganzem Herzen. Aber auch sonst wünschen wir dem geschätzten Jubilar für seinen weiteren Lebensgang das Allerbeste. —\*—

### Das Deutsche Museum.

IV.

[Nachdruck verboten.]

(Hierzu eine Kunstbeilage.)

**B**evor uns der Rundgang durch das Deutsche Museum zu dem für uns wichtigen Saal „Uhren“ führt, müssen wir noch bei einigen Abteilungen der mechanischen Sammlung etwas Halt machen. Haben wir erst einmal den sozusagen plastisch vorgeführten Grundriss der Physik hinter uns, so werden uns die auf den Lehrsätzen aufgebauten praktischen mechanischen Lösungen um so mehr Freude bereiten, und die solide Vorbereitung wird gestatten, selbst die kompliziertesten Mechanismen auf ihre Hauptbestandteile zu zerlegen und die in ihnen wirkenden Kräfte, ihre gesetzmässigen Voraussetzungen und Leistungen auf natürlichem Wege herauszufinden. Das Museum will ja, abgesehen von der Laienbelehrung, dem Fachmann durchaus nicht etwa das zeigen, was er vielleicht schon längst aus den praktischen Arbeiten kennt, es will ihm vielmehr aufdringlich zurufen: Wo ist des Pudels Kern? Warum ist das so und